

Besprechungsprotokoll

Projekt: GEK Karthane
Betreff: Karthane - Maßnahmendiskussion
Datum: 14.10.2013, ganztägig
Ort: Karthane, EZG

Datum:
14.10.2013
Projekt Nr.:

Teilnehmer:

Herr Hoffmann	LUGV Brandenburg
Frau Kallmann	LUGV Brandenburg
Herr Schröder	WBV Prignitz
Herr Habedank	WBV Prignitz
Frau Wulff	Fischereibehörde LK Prignitz
Herr Dietzsch	Untere Wasserbehörde LK Prignitz
Herr Giese	Untere Naturschutzbehörde LK Prignitz
Frau Wachsmuth	Landwirtschaftsamt LK Prignitz
Herr Hennig	Biosphärenreservat Elbe-Brandenburg
Herr Hasch	p2m berlin GmbH
Herr Ramelow	DHI-WASY GmbH

Verteiler:
**Protokoll-
führer:**

Agenda:

- 1 Karthanecknie – Wehr 14+200
- 2 Karthane, Groß Lüben
- 3 Karthane, Forsthaus Karthan
- 4 Karthane unterhalb Haaren – Mdg. Cederbach
- 5 Karthane, Wehr Forsthaus Plattenburg
- 6 Karthane, Wehr Rinderstall – Glöwener Abzugsraben – Fischteiche Plattenburg
- 7 Karthane, Wehr Mühle Klein Leppin
- 8 Cederbach, Hoppenrade - Schwanenteich
- 9 Cederbach, Unterlauf

Protokoll:

Ablauf/Frist

**1 Karthanecknie - Wehr 14+200:
Die Errichtung eines naturnahen Nebengerinnes (ca. 2 km)
zwischen km 13 und 14+200 wird nicht priorisiert, wird im
Maßnahmenkatalog aber als weitergehende
Entwicklungsoption benannt**

Herr Schröder weist noch einmal darauf hin, dass allein der Krautbewuchs in der Karthane eine Wasserstandserhöhung von bis zu 0,5 m bewirkt.

Im Sommer erfolgt der Abfluss fast ausschließlich über den Fischpass- die Wehre sind im Sommer alle gesetzt

Frau Wulff weist auf notwendige Fließgeschwindigkeiten und Wassertiefen im Fischpass hin, um die Wirksamkeit desselben zu gewährleisten.

Aufgrund des sehr geringen Gefälles und damit einhergehender niedriger Fließgeschwindigkeiten besteht eine starke Verkrautungstendenz für das diskutierte naturnahe Nebengerinne.

Frau Wulff hält ein Nebengerine nur für sinnvoll, wenn darüber dann auch der Hauptabfluss erfolgt.

2 Karthane, Groß Lüben:

Anlage eines naturnahen Neuverlaufs zwischen km 15,7 und 16,3 zur Umgehung von 2 Abstürzen ist breiter Konsens

Der Hauptabfluss erfolgt über den neuen Verlauf, das Ausbauprofil wird umgebaut und dient zukünftig nur noch der Hochwasserentlastung.

Bis auf eine kleine Fläche sind die Eigentumsfragen geklärt – Eigentümer haben der Umsetzung der Maßnahme zugestimmt.

3 Karthane, Forsthaus Karthan:

Rückbau des Wehres „Forsthaus Karthan“ mit Altarmbindung ist für alle Teilnehmer Konsens

Die Wasserspiegellage im Bereich des Wehres muss moderat abgesenkt werden, um Fließgeschehen im jetzigen Oberwasser zu ermöglichen.

Aktuelle Wasserstände im Oberwasser des Wehres reichen bereits jetzt nicht aus um den Jackel mit Wasser zu versorgen. Insofern führt eine Absenkung des Wasserstandes im Oberwasser zu keiner weiteren Verschlechterung.

Alternativ ist eine Überleitung durch ein Rohr unterhalb des bestehenden Wehres vorgesehen – eine Höhenmessung durch den WBV Prignitz beauftragt zeigt die Machbarkeit. Es wird ein kleiner Querdamm an der Entnahmestelle errichtet, der zugleich die Reaktivierung der Altarme bewirkt.

Planung für diesen Standort ist bereits erstellt worden.

4 Karthane unterhalb Haaren – Mdg. Cederbach:

Vorschlag des Entwicklungskorridors und Anlage Sekundäraue an der Karthane zwischen Haaren und der Mündung Cederbach wird von allen unterstützt

Im Konzept erfolgt jedoch keine Festlegung, ob die Maßnahme im bestehenden Gewässerbett erfolgt oder ob eine komplette Verlegung des Bettes vorgesehen wird

Bislang notwendige Unterhaltung kann zurückgefahren/eingestellt werden, sofern das Gewässer ausreichend beschattet wird.

Es gilt darauf zu achten, dass Erosionsprozesse im Gewässer nicht zunehmen bzw. überwiegen (Gleichgewicht zwischen Erosion und Sedimentation ist zu erreichen).

5 Karthane, Wehr Forsthaus Plattenburg:

Die Anlage eines Nebengerinnes (ca. 1,5 km) oberhalb des Wehres „Forsthaus Plattenburg“ bis ca. km 28 wird nicht befürwortet

Das Nebengerinne wurde vom Planer als mögliche weitergehende

Maßnahme vorgeschlagen, um die Verbindungsfunktion des Gewässers innerhalb des FFH-Gebietes zu verbessern. Aufgrund des Behelfscharakters der Maßnahme (keine komplette Verlegung des Gewässers in einen naturnahen Verlauf) wird darauf verzichtet. Die Verbindungsfunktion ist durch Optimierung der Ufer- und Sohlstrukturen zu erreichen.

Langfristig kann ggf. doch der jetzige Hauptlauf naturnah umgebaut werden in erbindung mit einem Rückbau des Wehres „Forsthaus Karthan“. Diese Variante wird aber nicht Bestandteil des GEK.

6 Karthane, Wehr Rinderstall – Glöwener Abzugsgraben – Fischteiche Plattenburg:

Für die Herstellung der Durchgängigkeit im Bereich Fischteiche Plattenburg sollen im GEK weiterhin 3 Varianten benannt und bewertet werden.

Aktuell ist der Fischpass zur Herstellung der Durchgängigkeit am Wehr „Rinderstall“ im Bau (Abnahme für den 15.10.2013 vorgesehen). Damit ist bereits eine Festlegung erfolgt, dass der Hauptlauf der Karthane linksseitig der Teichanlage geführt werden und durchgängig gestaltet werden soll.

Trotz allem sollen alle bislang im GEK enthaltenen Varianten weiterhin belassen werden und im GEK dargestellt werden – auch wird im Rahmen des GEK keine Vorzugsvariante ausgewiesen, es werden lediglich die Vor- und Nachteile dargestellt. Die Kosten der einzelnen Varianten sollen im GEK gegenübergestellt werden.

7 Karthane, Wehr Mühle Klein Leppin:

Herstellung der Durchgängigkeit am Wehr Klein Leppin über den Vorfluter III/48 (linksseitiges Umgehungsgerinne) weiterhin mit hoher Priorität

Das Umgehungsgerinne ist ausreichend mit Wasser zu beschicken, bis zum mittleren Abfluss sollte möglichst alles vollständig über das Umgehungsgerinne gehen.

Bestehendes Wehr bleibt als Hochwasserüberlauf erhalten, da der Nebenlauf diese Wassermengen nicht abführen kann

Dieser Maßnahmenvorschlag liegt bereits als Vorplanung vor.

Frau Wulff würde gerne eine zweite Variante prüfen lassen

- Kompletter Rückbau /Verfüllung des bestehenden Wehres
- Hauptabfluss über den alten Mühlgraben führen
- Abriss der Mühle

Das LUGV hält es nicht für sinnvoll, Varianten in den GEK aufzunehmen, in denen der Abriss von Gebäuden vorgesehen ist.

8 Cederbach, Hoppenrade – Schwanenteich:

Es ist Konsens, dass die Herstellung der Durchgängigkeit von sehr hoher Priorität ist. Varianten zur Herstellung der Durchgängigkeit sind im GEK zu benennen.

1. Variante: Unter der Straße liegt bereits ein DN 600, welches genutzt werden könnte. Es ist aber strittig, ob das funktionstüchtig wäre.

2. Variante: Sohlgleite/Fischpass im Oberwasser errichten, also direkt oberhalb des Brückendurchlasses, so dass keine Arbeiten an Straße oder Brücke notwendig werden.

3. Variante: Verlegung des Teich in den Nebenschluss (Cederbach durch Pfähle/Spundwände vom Teich abtrennen und am Teich vorbeiführen)

Der Teich sollte ggf. auch zukünftig als Sediment- und Schlammfang dienen können. Die Sohle des Teiches ist überwiegend gepflastert, was die Sedimententnahme erleichtert.

9

Cederbach - Unterlauf

Der hochwasserneutrale Einbau von überströmten Sand- und Kiesbänken wird befürwortet

Zur Verbesserung der Habitateignung für strömungsliebende Arten und insbesondere für die Bachmuschel-Vorkommen sollen vermehrt flach überströmte Bereiche eingerichtet werden. Dies ist mit Gewässeraufweitungen zu verbinden, damit eine weitere Anhebung der Wasserspiegelagen vermieden wird.

Die Wiesen im Unterlauf neigen bereits zur Vernässung und „Verseggung“, weil mit dem Umbau der Staue und Wehre zu Sohlgleiten die Stauhöhen festgelegt wurden. Durch starken Krautstau werden die Wasserstände zusätzlich angehoben.

Dem starken Krautwuchs ist durch Gehölzpflanzung/Beschattung zu begegnen. Die Gehölze sollten für möglichst in der Uferböschung / im Uferbereich ab der Mittelwasserlinie erfolgen.